

Münchens Fremdenverkehr in der Saison 1970

Die im allgemeinen optimistischen Erwartungen des Münchener Fremdenverkehrsgewerbes sind im Jahr 1970 nicht nur in Erfüllung gegangen, sondern noch überboten worden. Die wirtschaftlichen und kulturellen Anziehungskräfte der bayerischen Landeshauptstadt, insbesondere die hier veranstalteten Ausstellungen, Messen, Kongresse und Tagungen haben aufs neue einen Zustrom von hunderttausenden Touristen und Geschäftsreisenden aus dem In- und Ausland ausgelöst, der die letzten Vorjahreswerte überraschend übertroffen hat und an die Rekordfrequenz anlässlich der Weltausstellung des Verkehrs in München im Sommer 1965 heranreichte.

Unser Hotel- und Gaststättengewerbe registrierte in der Sommersaison 1970 (April bis September) in seinen insgesamt 396 Beherbergungsbetrieben einschl. Großjugendherberge und vier Campingplätzen

rund 1210000 Gäste
mit 2356000 Übernachtungen,

das waren um 76000 mehr Gäste und 183000 mehr Übernachtungen als im Fremdensommer 1969 (Rekordsommer 1965: 1,4 Mio. Gäste, 2,39 Mio. Übernachtungen). Dank diesem starken Zuspruch hat sich die Schlüsselposition der bayerischen Landeshauptstadt als internationaler Treffpunkt ersten Ranges erneut bestätigt.

Die Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime und Pensionen für sich genommen, beherbergten 1077613 Gäste oder 8% mehr als im Jahr zuvor. Der Zuwachs des eigentlichen wirtschaftlichen Effekts war noch intensiver, insofern, als die Gesamtzahl der gebuchten Übernachtungen mit 2078156 sogar um 9% höher ausgefallen ist, als im Sommerhalbjahr 1969 (vergleiche Tabelle 1).

Die Modernisierung und Erweiterung des Quartierangebots machte weiterhin große Fortschritte. Freilich stellten im Zuge dieser Neuausrichtung vor allem kleinere Betriebe, die mit heutigen Ansprüchen nicht Schritt zu halten vermochten, ihren Service vollständig ein. Im Zuge der Neuorientierung sind 4 Hotels hinzugekommen, hingegen hat sich die Zahl der Gasthöfe um 4, der Fremdenheime und Pensionen um 13 und der gewerblichen Zimmervermieter um 7 verringert. Damit hat die Betriebszahl von 416 auf 396, also um 20 abgenommen. Im ganzen gesehen war indes durch den Zuwachs der Hotelgruppe eine deutliche Steigerung des Quartierangebots unseres Beherbergungsgewerbes zu verzeichnen. Das gesamte verfügbare Bettenangebot bezifferte sich 1970 mit 17594 um 760 Betten größer als im Vorjahr, und zwar standen 9911 Hotelbetten, 1132 Betten in Gasthöfen und Hospizen, 6428 in Fremdenheimen und Pensionen und 123 Betten gewerblicher Zimmervermieter zur Verfügung. Die beachtliche Kapazitätserweiterung kennzeichnet die fortschreitenden bereits Ende der 60er Jahre angelauten Bemühungen unseres Fremdenverkehrsgewerbes, sich schon beizeiten auf die große Nachfrage der Olympia-Gäste im Jahr 1972 einzurichten.

Die sich aus dem Verhältnis der Übernachtungen zur Gästezahl errechnende durchschnittliche Verweildauer der Touristen und Geschäftsreisenden hat sich mit 1,9 Nächten wieder auf gleicher Höhe bewegt wie im Vorjahr. Die Aufenthalte in den Hotels waren mit 1,8 Nächten je Gast wie üblich etwas kürzer. Auf Quartiergäste von Gasthöfen und Hospizen trafen immerhin 2,0 Nächte, auf Fremdenheime und Pensionen 2,1 Nächte und auf Gäste gewerblicher Zimmer-

Tabelle 1

Der Fremdenverkehr in München nach Betriebsarten

Bezeichnung	Hotels	Gasthöfe, Hospize, Krafft.H.	Fremden- heime, Pensionen	sonstige gewerbl. Zimmer- vermietg.	Beherber- gungs- betriebe zusammen	außerdem Jugend- herberge u. Cam- pingpl.
Betriebe ¹⁾						
Sommerhalbjahr: 1970	82	36	251	27	396	5
1969	78	40	264	34	416	5
Betten ¹⁾						
Sommerhalbjahr: 1970	9 911	1 132	6 428	123	17 594	—
1969	9 244	1 187	6 254	145	16 830	—
Gemeldete Fremde						
Sommerhalbjahr: 1970	663 130	68 134	342 641	3 708	1 077 613	132 357
1969	607 367	79 837	310 174	4 836	1 002 214	131 334
Übernachtungen						
Sommerhalbjahr: 1970	1 201 832	133 782	729 644	12 898	2 078 156	277 349
1969	1 085 482	139 081	671 079	15 417	1 911 059	261 296
Verweildauer ²⁾						
Sommerhalbjahr: 1970	1,8	2,0	2,1	3,5	1,9	2,1
1969	1,8	1,7	2,2	3,2	1,9	2,0
Bettenausnutzung %						
Sommerhalbjahr: 1970	66,3	64,6	62,0	57,1	64,5	—
1969	64,2	64,0	58,6	58,0	62,1	—

¹⁾ Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Übernachtungen je Fremden.

vermieter 3,5 Nächte. Die durchschnittliche Bettenausnutzung belief sich auch nach der Vergrößerung der Bettenkapazität dank der höheren Gästefrequenz auf 64,5% gegen nur 62,1% im Sommer 1969. Für Hotels errechnete sich im Saisonmittel eine durchschnittliche Belegung von 66,3% gegen 64,2% im Jahr zuvor, für die Gasthöfe und Hospize von 64,6% (gegen 64,0%), für die Fremdenheime von 62,0% (gegen 58,6%) und schließlich für die gewerblichen Zimmervermietungen von 57,1% (gegen noch 58,0%). Münchens Fremdenverkehrsgewerbe verzeichnete in fast allen Monaten der vorjährigen Sommersaison, ausgenommen im Anlaufmonat April, mehr Gäste als während der Sommersaison 1969. Die Entwicklungsreihe der Übernachtungen verlief in ähnlichem Rhythmus, indes wies hier auch schon der April ein erstes deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr auf. In Tabelle 2 sind die Monatswerte im einzelnen ausgewiesen. Im häufig wetterlaunischen April, der sich im Berichtsjahr auffallend kühl und niederschlagsreich zeigte, waren 103 Tagungen und Kongresse, davon 6 mit großer internationaler Beteiligung, die Hauptanziehungspunkte. Die Zahl der beherbergten Gäste erreichte fast die Vorjahreshöhe und die der Übernachtungen lag sogar um 1% über dem Vorjahreswert. Im Mai war der Aufwärtstrend noch deutlicher. 78 Tagungen und Kongresse, davon 14 internationale, setzten die Akzente, wenn auch das Wetter noch immer wenig einladend war. Im sonnenscheinreichen Juni kam neben dem intensiven Geschäftsreiseverkehr auch der Touristenverkehr stark auf; bei letzterem wurde ein hoher Anteil jugendlicher Ausländer aus USA, Kanada und Australien registriert. Mit 105 Tagungen und Kongressen (dabei 14 internationale) wurde in diesem Monat ein Spitzenwert erreicht. Mit Beginn der Hauptreisezeit im Juli begann dann die Zeit der Spitzenbelastungen der Beherbergungsbetriebe. Es wurden nur mehr 35 Tagungen und Kongresse veranstaltet. Erfreulicherweise machten zahlreiche Besucher der Oberammergauer Festspiele, u. a. viele Flugtouristen, in München Station. Die Gäste- und Übernachtungszahlen sind um 4 bzw. 3% höher ausgefallen als im Juli 1969. Im Hauptreisemonat

Tabelle.2. Der Fremdenverkehr in München und Bayern — Sommerhalbjahr 1970 —

Zeit	München						Übrige Fremdenorte in Bayern ¹⁾			
	Fremde		Übernachtungen		Betten- ausnutzung dar. Hotels		Fremde		Übernachtungen	
	insges.	Ausl.	insges.	Ausl.	insges.	Hotels	insges.	Ausl.	insges.	Ausl.
April	149033	49364	307738	101362	61,0	63,0	439946	39106	2040500	88232
Mai	160357	65167	314756	125443	59,5	62,7	652066	87095	3152255	177253
Juni	166499	72572	321877	135257	59,9	60,8	824065	156862	5140078	323817
Juli	200890	105543	366282	182738	66,3	67,1	1137279	243778	7658970	566523
August	198927	105343	367790	187112	66,0	67,2	1221179	222382	9212384	518203
September	201907	92786	399713	178025	74,2	75,9	894943	151006	5701866	320232
S-Halbj. 1970 zus. W-Halbj.	1077613	490775	2078156	909937	64,5	66,3	5169478	900229	32906053	1994260
1969/1970	792144	257035	1585318	516407	52,3	53,4	2354488	191511	11613833	504704
S-Halbj. 1969 ...	1002214	423377	1911059	805440	62,1	64,2	4824012	621909	31789845	1504336

¹⁾ 600 Fremdenverkehrsgemeinden

August waren die Steigerungsraten gegenüber dem Vorjahr mit 14 bzw. 13% noch wesentlich eindrucksvoller. In den niederschlagsreichen Augustwochen vermißte eine Vielzahl jugendlicher Touristen ihnen gemäße Hotel- und Quartiereinrichtungen. Bei dem großen Ansturm reichte die Großjugendherberge allein nicht mehr aus. Überraschend wurde die Besucherfrequenz des Hauptreisemonats August in der Saison 1970 von der Besucherwelle im September noch deutlich übertroffen. Die gleichzeitige Durchführung der Bayerischen Landwirtschaftsausstellung, der Ikofa (Internationale Lebensmittel- und Feinkostausstellung) sowie des Oktoberfestes und einer dichten Veranstaltungsfolge von 80 Tagungen und Kongressen (darunter 21 auf internationaler Basis) brachten bei ausnehmend sonnigem Wetter Rekordergebnisse. In diesem Monat betreuten die Münchener Hotels und Fremdenheime insgesamt rund 202000 Gäste, das waren 6% mehr als im gleichen Vorjahresmonat. Die Zahl der gebuchten Übernachtungen ist mit fast 400000 sogar um 9% größer gewesen als im September 1969.

In der Tabelle 2 ist auch notiert, mit welchem Frequenzplus alle übrigen Fremdenverkehrsgemeinden Bayerns die Sommersaison 1970 beenden konnten. In den insgesamt 600 beteiligten Gemeinden wurden 7% mehr Gäste und 3,5% mehr Übernachtungen registriert als im Vorjahr. Besonders positiv entwickelte sich die Frequenz der Auslandsgäste, die insbesondere aus Anlaß der Oberammergauer Festspiele ähnlich wie 1960 spontan nach oben schnellte. Die Zuwachsrate der ausländischen Touristen errechnete sich für die bayerischen Fremdenverkehrsorte ohne München mit 45% und die der Ausländer-Übernachtungen mit 33%. Indes haben die meisten Fremdenverkehrsorte auch in der Gunst der deutschen Touristen wieder gewonnen. Die weit überwiegende Mehrzahl der 30 beliebtesten Fremdenverkehrsorte verzeichnete vielfach überdurchschnittliche Frequenzsteigerungen (vergleiche Tabelle 3), denen jedoch vereinzelt auch Orte mit Frequenzeinbußen gegenüberstanden, u. a. Ruhpolding, Berchtesgadener Land, Bad Kissingen, Hindelang, Pfronten sowie Nürnberg und Bayreuth.

Hinsichtlich der Herkunft der Gäste hat sich aus den Monatsmeldungen unserer Beherbergungsbetriebe ergeben, daß die Besucher aus dem Bundesgebiet außerhalb Bayerns nahezu in gleicher Stärke vertreten waren wie im Vorjahr (466 500 Gäste gegen 467 019 im Sommerhalbjahr 1969). Dagegen hat die Gästezahl aus Bayern wieder aufgeholt und um rund 8% zugenommen (vergleiche Tabelle 4). Das stärkste Besucherplus verzeichnete indes die Gruppe der ausländischen

Übernachtungen (Sommerhalbjahr 1970) in den wichtigsten Fremdenorten Bayerns

Tabelle 3

Gemeinde	Zahl	gegen S-Hj. 1969 mehr/weniger (%)
München	2 078 156	+ 8,7
Berchtesgadener Land	1 714 201	— 0,9
Bad Reichenhall	1 220 047	+ 5,5
Bad Kissingen	990 299	— 0,6
Oberstdorf	987 804	+ 4,5
Bad Wörishofen	862 424	+ 0,8
Garmisch-Partenkirchen	835 347	+ 2,0
Bad Wiessee	755 044	+ 2,2
Ruhpolding	607 804	— 7,6
Mittenwald	589 057	+ 5,9
Hindelang mit Bad Oberdorf	459 855	— 1,0
Nürnberg	454 781	—22,2
Bad Tölz	410 329	+ 4,0
Lindau (Bodensee)	373 053	+ 3,9
Grainau	370 596	+ 1,6
Inzell	362 588	+ 9,7
Rottach-Egern	344 300	+10,6
Pfronten	326 226	— 9,1
Schliersee	299 450	— 0,03
Reit im Winkl	288 667	+ 9,2
Fischen	280 141	+ 3,1
Bad Steben	271 816	+25,0
Oberammergau	264 884	+79,0
Tegernsee	234 214	— 0,2
Füssen mit Bad Faulenbach	212 064	+ 3,6
Bayrischzell	201 193	— 0,4
Würzburg	199 361	+ 7,5
Bayreuth	193 398	— 3,3
Augsburg	181 683	+ 1,4
Bad Brückenau	175 953	— 2,6

Tabelle 4 **Die in München übernachtenden Fremden nach Herkunft**

Herkunft aus	Sommerhalbjahr				gegen S-Hj. 1969 mehr/weniger %
	1969		1970		
	Fremde	%	Fremde	%	
Bayern	111 818	11,2	120 338	11,2	+ 7,6
übrigem Inland ¹⁾	467 019	46,6	466 500	43,3	— 0,1
Ausland	423 377	42,2	490 775	45,5	+15,9

¹⁾ Einschl. „ohne Angabe“ 1970: 659 Fremde, 1969: 844 Fremde

Touristen. Die Zahl der Auslandsgäste war mit 490775 um 67398 = 15,9% größer als ein Jahr zuvor. Auf ausländische Besucher trafen insgesamt 909937 Übernachtungen gegen erst 805440 im Sommer 1969, d. h. die Steigerung belief sich auf 13%. Wie schon oben erwähnt war die relative Zunahme der Auslandsgäste in der Gesamtheit der übrigen bayerischen Fremdenverkehrsorte zufolge der Oberammergauer Festspiele noch viel stärker (+45% Zunahme der

Auslandsgäste, +33% Zunahme der Übernachtungen). Aber trotz dieser Sonderentwicklung ist München im süddeutschen Raum mit Abstand Hauptanziehungspunkt für Auslandstouristen geblieben. Unsere Stadt buchte nach wie vor rund ein Drittel aller in Bayern registrierten Ausländer-Übernachtungen. In die restlichen zwei Drittel teilten sich alle übrigen 600 Fremdenverkehrsorte. Die besondere Attraktivität Münchens auf einen Nenner gebracht besagt, daß 1970 von 100 in der Landeshauptstadt beherbergten Gästen 46 aus dem Ausland kamen, in der Gesamtheit der übrigen Fremdenverkehrsorte Bayerns waren hingegen unter 100 Gästen im Durchschnitt nur 17 ausländische Touristen.

Wie schon regelmäßig dominierten unter den Auslandsbesuchern auch in der Saison 1970 die Touristen und Gäste aus den USA mit rund 289000 Übernachtungen (vergleiche Tabelle 5). Insgesamt wurden für sie 53000 oder 22% mehr Übernachtungen gebucht als im Sommer 1969.

Tabelle 5

Ausländerübernachtungen in München

Herkunftsland	S.-Halbj. 1970	gegen S.-Halbj. 1969 mehr/weniger (%)
USA	288 726	+ 22,4
Italien	81 567	+ 5,3
Österreich	62 862	+ 4,9
Frankreich	56 555	+ 0,4
England	54 253	+ 41,7
Schweiz	44 985	+ 0,2
Süd- und Mittelamerika	38 685	+ 19,6
Asien	37 731	+ 4,9
Türkei	32 222	+ 3,8
Griechenland	25 005	+ 9,7
Niederlande	20 820	+ 1,1
Belgien	16 792	+ 1,8
Schweden	14 895	+ 14,0
Spanien	11 089	+ 3,3
Übriges Europa	47 281	+ 17,6
Übrige Länder	76 469	+ 10,0

Einen deutlicheren Erfolg der intensiven Werbung in den USA, wie sie das städtische Fremdenverkehrsamt immer wieder von neuem betreibt, wird kaum jemand erwartet haben. Auf den nächsten Rängen folgten die Besuchergruppen aus den europäischen Nachbarländern erst in erheblichem Abstand, und zwar in der Reihenfolge Italien, Österreich, Frankreich, England, Schweiz. Die Gästezahl aus England war bei einer Frequenzsteigerung um rund 42% diesmal nahezu so groß wie die aus Frankreich. Auch bei den Touristen aus allen übrigen Ländern — vor allem aus Süd- und Mittelamerika, aus dem fernen Osten und den nordischen Ländern — wurde München öfter als Reiseziel gewählt als im Vorjahr. Bemerkenswert ist in dem Zusammenhang, daß sich die nachhaltige Frequenzsteigerung in München auf etwa gleicher Höhe bewegte, wie die der bekannten internationalen Treffpunkte im benachbarten Österreich. In Wien wurden im Sommerhalbjahr 1970 7% mehr Übernachtungen gebucht als im Vorjahr, die Münchener Steigerungsquote lautete 9%, während Salzburg und Innsbruck ein Plus von rund 10% erreichten.

Im einzelnen lauteten die Übernachtungszahlen:

Stadt	Übernachtungen S.-Halbjahr 1970	gegen 1969 mehr (%)
München	2 078 156	+ 8,7
Wien	2 256 807	+ 7,0
Salzburg	1 229 635	+ 9,7
Innsbruck	859 314	+10,1

Wie sich der Fremdenverkehr in den wichtigsten Großstädten der Bundesrepublik entwickelt hat, wird in Tabelle 6 aufgezeigt. Unter den 16 Vergleichsstädten verzeichneten 13 in der Saison 1970 stärkeren Gästebesuch als im Jahr zuvor. Nur 3 buchten Frequenzabnahmen, und zwar Nürnberg ein außergewöhnliches Minus von 22%, Heidelberg ein Minus von 8% und schließlich Regensburg ein solches von 1%. Das Nürnberger Ergebnis überrascht nicht, nachdem der Vorjahreswert einmalig durch den seinerzeit veranstalteten Weltkongreß der Zeugen Jehovas, bei dem Unterbringungen außerhalb der Beherbergungsbetriebe mitgezählt wurden, stark überhöht war. Das empfindliche Minus im Fall Heidelberg dürfte hingegen die Fortsetzung einer Flaute sein, die sich schon im Vorjahr andeutete. Im Fall West-Berlin war die weit überdurchschnittliche Frequenzsteigerung der Übernachtungen um 12% ein Beweis dafür, daß es trotz seiner Insellage seine Anziehungskraft erneut zu steigern vermochte. Damit rückte es nahe an die Übernachtungsfrequenz der Hansestadt Hamburg, deren Frequenzanstieg diesmal allerdings nur 3% betragen hat. Wiederum rangierte aber vor beiden die Landeshauptstadt München, die mit einem Bettenangebot von rund 17600 Betten und einer Übernachtungsfrequenz von 2,1 Mio. mit Abstand ihre Schlüsselposition als größtes Fremdenverkehrszentrum Deutschlands behaupten konnte.

Der Fremdenverkehr in wichtigen Großstädten des Bundesgebietes

Tabelle 6 (Sommerhalbjahr 1970)

Stadt	Betten	Fremde	dav. Ausland.	Über- nachtungen	gegenüber Sommerhalbjahr 1969 mehr/weniger (%)
West-Berlin	14 347	578 243	162 226	1 651 647	+12
Hamburg	15 155	866 747	325 601	1 690 084	+ 3
München	17 594	1 077 613	490 775	2 078 156	+ 9
Köln	7 693	455 776	206 959	828 300	+ 4
Düsseldorf	6 974	339 172	106 572	706 922	+ 8
Frankfurt	11 030	753 514	372 192	1 386 970	+ 7
Stuttgart	6 539	262 927	88 065	699 200	+ 2
Hannover	4 058	342 928	111 509	743 834	+17
Bremen	3 057	182 770	51 585	326 068	+ 3
Nürnberg	4 232	256 783	75 190	454 781	-22
Mannheim	2 304	125 064	42 300	223 554	+ 4
Wiesbaden	4 391	176 531	66 557	443 734	+11
Karlsruhe	2 991	140 844	42 178	255 698	+ 4
Augsburg	1 647	104 549	43 211	181 683	+ 1
Heidelberg	3 258	224 789	.	333 167	- 8
Regensburg	1 277	69 459	9 229	114 669	- 1

Die Fremdenübernachtungen in westdeutschen Großstädten (Sommerhalbjahr 1970)

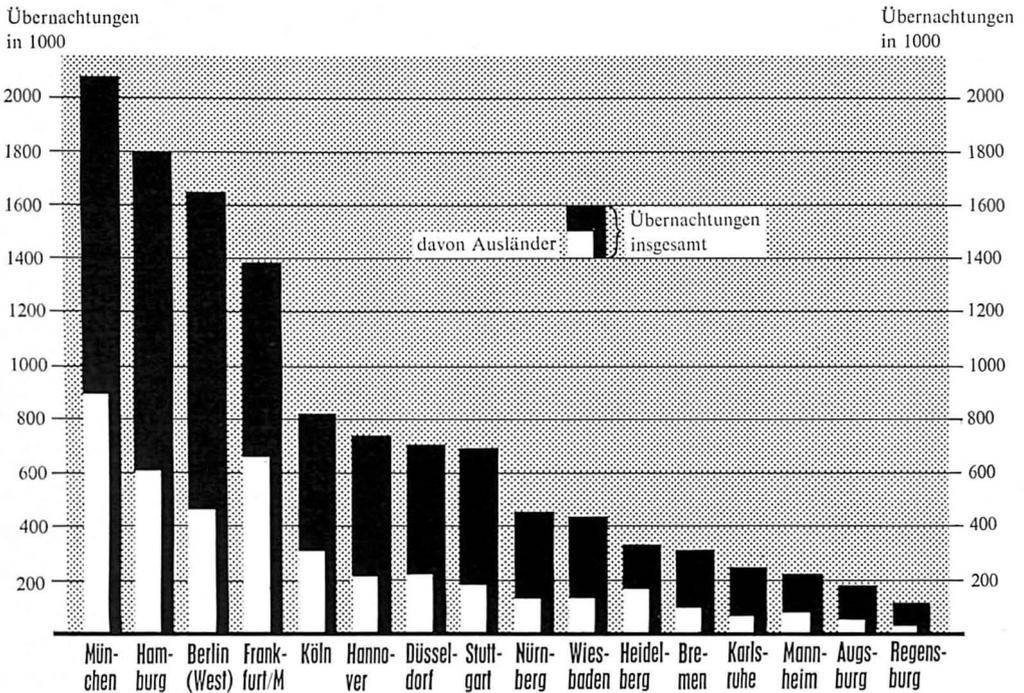


Tabelle 7 Übernachtungen in München nach Preisklassen — Sommerhalbjahr 1970

Durchschnittl. Bettenpreis ¹⁾ der Betriebe von ... bis DM ...	Betriebe	Betten		Übernachtungen		dar. Übernachtungen				Durchschnittliche Bettenausnutzung %	
		Zahl	%	Zahl	%	v. Inländern ²⁾		v. Ausländern		1970	1969
						Zahl	%	Zahl	%		
7 bis unter 10	16	185	1,1	17482	0,8	9283	0,8	8199	0,9	52	46
10 bis unter 15	94	1386	7,9	155786	7,5	91980	7,9	63806	7,0	61	59
15 bis unter 20	145	3905	22,2	447795	21,6	286011	24,5	161784	17,8	63	60
20 bis unter 25	68	3684	20,9	475885	22,9	268970	23,0	206915	22,7	71	66
25 bis unter 30	25	1837	10,4	208659	10,0	123584	10,6	85075	9,4	62	60
30 bis unter 35	18	2241	12,7	278282	13,4	136867	11,7	141415	15,5	68	59
35 bis unter 40	11	874	5,0	89185	4,3	46724	4,0	42461	4,7	56	} 65
40 und mehr	19	3482	19,8	405082	19,5	204800	17,5	200282	22,0	64	
zusammen	396	17594	100	2078156	100	1168219	100	909937	100	65	62

¹⁾ einschl. Frühstück, Bedienungszuschlag und Mehrwertsteuer

²⁾ und „ohne Angabe“

Bei unseren laufenden Ermittlungen haben wir, wie in den vorangegangenen Jahren, auch die Übernachtungspreise der Betriebe miterfaßt. Dabei sind die heute üblichen Inklusivpreise, d. h. der Preis je Übernachtung mit Frühstück und eingerechnetem Bedienungszuschlag plus Mehrwertsteuer berücksichtigt. In der Saison 1970 war das Bettenangebot der Münchener Beherbergungsbetriebe nach Preisklassen nach diesen jüngsten Feststellungen wie folgt strukturiert: Nur noch 1% der verfügbaren Betten waren zu Übernachtungspreisen (einschl. Frühstück) unter 10 DM zu haben; auch in der nächsten Preisklasse von 10 bis 15 DM stand ein Bettenangebot von nur 8% aller Betten bereit. Das Gros des Angebots (54%) konzentrierte sich in der Spanne von 15 bis 30 DM. Bei weiteren 18% der vorhandenen Betten bewegte sich der Inklusivpreis pro Nacht zwischen 30 bis 40 DM und bei 20% der Betten sogar noch darüber. Die Ergebnisse der speziellen Auszählung der registrierten Übernachtungen nach diesen Preisklassen (siehe Tabelle 7) haben für das im ganzen relativ hohe Preisniveau auch weiterhin eine durchgängig stärkere Frequentierung des Bettenangebots mit höchstem Komfort bestätigt. Das Angebot an Quartieren einfacher und mittlerer Kategorien wurde im Durchschnitt mehr von unseren Inlandsgästen genutzt. Dagegen bevorzugten die ausländischen Gäste weit mehr die komfortablen bis luxuriösen Häuser. Bei mehr als zwei Fünftel aller Ausländer-Übernachtungen wurden Inklusivpreise einschl. Frühstück von 30 DM und darüber für eine Einzelübernachtung bezahlt.

Dr. Mt.